



## Katholische Kirche Region Bern

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

Kleiner Kirchenrat

**Botschaft des Kleinen Kirchenrats** an den

**Grossen Kirchenrat** für die

**191. Sitzung vom 24. Juni 2020**

### **Kirchendächer für Solarenergie nutzen (Motion Godel)**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Kleine Kirchenrat hat die Motion an seiner Sitzung vom 7. Mai 2020 behandelt. Er beantragt dem Grossen Kirchenrat, diese für erheblich zu erklären und sie zukünftig unter dem Namen «Liegschaften der GKG für Solarenergie nutzen» zu führen (anstatt «Kirchendächer für Solarenergie nutzen»).

#### **1. Postulat Stadelmann**

Am 1. September 2017, dem Tag der Schöpfung, hat Franz Stadelmann das Postulat «Die Katholische Kirche Region Bern nimmt die Schöpfungsverantwortung wahr» eingereicht.

Inhaltlich verlangte das Postulat eine Prüfung der Möglichkeiten und Kompetenzen, einen laufenden und dauerhaften Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Dies namentlich im Zusammenhang mit den Investitionen ins Finanzvermögen, Bau, Unterhalt und Energieversorgung, der Bewirtschaftung von Geldanlagen und anderem Vermögen (Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Standards [Nachhaltigkeitskriterien]), der Unterstützung von Projekten aus dem Pastoralraum, welche zum Thema Nachhaltigkeit und dem Wert, der Vielfalt und der Schönheit der Schöpfung sensibilisieren sowie geeignete Informationen über die geplanten, laufenden und durchgeführten Umweltaktivitäten.

Franz Stadelmann begründete sein Postulat mit dem Verweis auf Gen 2,15 (dem biblischen Auftrag an die Menschen, den Garten zu bewahren), dem ökologisch dringenden Handlungsbedarf, der Kontinuität (Legislaturziel 2011 bis 2014: katholisch Bern handelt ökologisch), der Finanzlage, der Vorbildfunktion und der Imagepflege der katholischen Kirche und der GKG im Besonderen.

## 2. Motion Godel

Gestützt auf das Postulat Stadelmann hat Martin Godel am 27. November 2019 dem Grossen Kirchenrat eine Motion mit dem Namen «Kirchendächer für Solarenergie nutzen» vorgelegt. Damit soll der Kleine Kirchenrat beauftragt werden, einen Massnahmenplan zu erstellen. Dieser soll bei bestehenden Immobilien aufzeigen, ob sie sich für die Produktion von Solarenergie eignen, wobei auch die betriebliche und wirtschaftliche Eignung abgeklärt werden muss. Kann diese bejaht werden, ist in einem weiteren Schritt zu prüfen, ob die Anlagen durch die GKG selber oder durch Dritte finanziert, betrieben und gewartet werden sollen. Der Massnahmenplan soll zeitliche Ziele zur Umsetzung der einzelnen Massnahmen enthalten und eine systematische Analyse zur Gewinnung von Solarenergie bei zukünftigen Renovationen oder allfälligen neuen Immobilien vorsehen.

## 3. Beurteilung / Antrag

Der Kleine Kirchenrat ist seit geraumer Zeit darum bemüht, neue Gebäude sowie bestehende Gebäude, die saniert werden, mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Deshalb sind in letzter Zeit folgende Projekte umgesetzt, resp. genehmigt worden:

- Im Herbst 2019 hat der Kleine Kirchenrat im Rahmen einer Projekterweiterung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Neubau an der Burgunderstrasse 110 zugestimmt. Die Leistung dieser PV-Anlage beträgt 18,6 kWp. Ausserdem wurde der Einbau einer Salzbatteie genehmigt. Inzwischen ist das Gebäude mit seiner Luft-Wasser-Wärmepumpe autark beheizt und mit Warmwasser versorgt.
- Am 5. März 2020 hat der Kleine Kirchenrat einer Projektänderung beim Neubau des Mehrfamilienhauses am Quartierweg 1 in Jegenstorf zugestimmt, wonach eine Photovoltaikanlage inkl. Salzbatteie eingebaut werden soll. Die Leistung dieser PV-Anlage beträgt 25 kWp. Das Gebäude mit seiner Erdsonden-Wärmepumpe autark beheizt und mit Warmwasser versorgt.
- Am 7. Mai 2020 hat der Kleine Kirchenrat eine Projekterweiterung betreffend Dachsanierung der Kirche Bruder Klaus genehmigt, welche zusätzlich eine Photovoltaikanlage vorsieht. Die Leistung dieser PV-Anlage beträgt 28,8 kWp.

Im selben Kontext hat die Verwaltung auch für jedes der Gesamtkirchengemeinde gehörende Gebäude den Solarkataster des Kantons Bern abgerufen. Die darin enthaltenen Angaben zeigen auf, ob die Ausrichtung eines Gebäudes geeignet ist, um mit einer Solaranlage bestückt zu werden. Es gibt im Liegenschaftsbestand der GKG durchaus einige Dächer, welche sich als Standorte eignen würden.

Damit wird klar, dass die Motion mit ihrem Anliegen, die Nutzung von Solarenergie zu fördern, beim Kleinen Kirchenrat auf offene Türen stösst. Eine Einbettung in eine Gesamtbetrachtung, wie dies durch den Massnahmenplan ermöglicht wird, erscheint sinnvoll und ist zu empfehlen: auf diese Weise kann der Handlungsspielraum optimal genutzt werden. Der Kleine Kirchenrat beantragt deshalb beim Grossen Kirchenrat die Motion als erheblich zu erklären.

Allerdings befürwortet er einen anderen Motionstitel: Laut Motionstext soll der angestrebte Massnahmenplan alle der Gesamtkirchengemeinde gehörenden Gebäude betreffen. Der Titel der Motion (Kirchendächer für Solarenergie nutzen) ist diesbezüglich irreführend, suggeriert er doch, dass nur die Dächer der Kirchen davon betroffen sind. Damit der Inhalt der Motion mit dem Titel übereinstimmt, beantragt der Kleine Kirchenrat,

die Motion neu mit dem Namen «Liegenschaften der GKG für Solarenergie nutzen» zu führen.

#### 4. Zeitplan

Der Kleine Kirchenrat strebt an, den Grossen Kirchenrat laufend über die Fortschritte zu informieren, die bei der Umsetzung des Kernanliegens der Motion (Förderung der Solarenergie) erreicht werden. Der geforderte Massnahmenplan soll ausgearbeitet und dem Grossen Kirchenrat bis spätestens Ende 2021 zur Kenntnis gebracht werden.

#### 5. Rechtliche Grundlage

Das Geschäftsreglement des Grossen Kirchenrats sieht vor, dass der Kleine Kirchenrat innerhalb von sechs Monaten zuhanden des Grossen Kirchenrates zur Motion Stellung zu nehmen und Antrag zu stellen hat (Artikel 35 Absatz 2). Infolge der durch das Coronavirus hervorgerufenen Einschränkungen musste die Sitzung des Grossen Kirchenrats vom 22. April 2020 abgesagt werden. Die Sitzung vom 24. Juni 2020 bietet somit die erste Gelegenheit um diesbezüglich Antrag zu stellen.

#### 6. Beschlussentwurf

Der Grosse Kirchenrat, auf Antrag des Kleinen Kirchenrats, erklärt die am 27. November 2020 eingereichte Motion Godel als erheblich. Sie wird unter dem Titel «Liegenschaften der GKG für Solarenergie nutzen» geführt.

191. Sitzung vom 24. Juni 2020

Kleiner Kirchenrat

Präsident

Leiter Verwaltung

Karl-Martin Wyss

Alexander Stüssi

Beilage: Motion Godel vom 27. November 2020

Grosser Kirchenrat der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung  
(Katholische Kirche Region Bern)

**Motion: "Kirchendächer für Solarenergie nutzen"**

Gemäss Art. 35 des Geschäftsreglements des Grossen Kirchenrates der Römisch-Katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung wird der Kleine Kirchenrat beauftragt, einen Massnahmenplan zur Nutzung der Gebäude unter Eigentum oder Verwaltung der GKG zur Erzeugung von Solarenergie zu erstellen.

**Begründung:**

Die GKG ist Eigentümerin zahlreicher Immobilien im Verwaltungs- und Finanzvermögen mit grossen Dachflächen, welche sich potenziell zur Gewinnung von Solarenergie eignen.

Um dieses Potenzial zu nutzen, wird beim Kleinen Kirchenrat die Erstellung eines Massnahmenplans in Auftrag gegeben.

Der Massnahmenplan zeigt bei bestehenden Immobilien, ob sie sich für die Produktion von Solarenergie eignen. Im Rahmen dieser Abklärungen ist auch die betriebliche und wirtschaftliche Eignung zu prüfen, sowie die Frage zu beantworten, ob die Anlagen durch die GKG selber oder durch Dritte betrieben, gewartet und finanziert werden sollen. Auch ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung von ZEV-Modellen (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) zu klären.

Der Massnahmenplan enthält zeitliche Ziele zur Umsetzung der einzelnen Massnahmen. Weiter soll der Massnahmenplan die systematische Analyse zur Gewinnung von Solarenergie bei zukünftigen Renovationen oder allfälligen neuen Immobilien vorsehen.

Das vorliegende Postulat steht in Zusammenhang mit dem Postulat von Franz Stadelmann vom 1. September 2017 "Die Katholische Kirche Region Bern nimmt die Schöpfungsverantwortung wahr". Es soll betreffend Solarenergie-Erzeugung zur Konkretisierung der Forderungen des Postulats Stadelmann dienen.

*Martin Godel, Delegierter der Kirchgemeinde Bruder Klaus im Grossen Kirchenrat der röm. kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung*